

1) Herr Paulsen. 2) Herr François Diehr. Vertbeu-
— Sammlungen von Handzeichnungen besitzen die
Herren Senator J. B. Meyer, Doct. und Domber Meyer
und G. J. Schmidt sel. Erben. Letztere besitzen auch
eine sehr werthe Kupferstich-Sammlung, von Entdeckung
der Kupferstecher bis auf gegenwärtige Zeit; worunter auch
eine vollständige Sammlung von Portraits sich befindet. Kenner
und Liebhaber werden es nicht bereuen, diese in aller Rücksicht
vortrefliche Sammlung gesehen zu haben. Auch Herr Hofrath
von Ehrenreich, Ehren-Mitglied der Jenaischen Mineralo-
gischen Societät, wie auch der Naturforschenden Gesellschaft zu
Brockhausen in Weisthale, besitzt eine Auswahl von den besten
Originalhandzeichnungen, Gemälden, Kupferstichen u. Kunststücken.
Dabei alle mögliche Erzte, edler und Halbmetalle, als auch
Steinarten; wovon derselbe Kennern und Liebhabern, sowohl
gegen Umtauschung, als auch für bares Geld abzugeben sich
geneigt finden läßt.

Harmonic. Ein seit mehreren Jahren errichteter
Club, welcher jetzt aus mehr als 500 Mitgliedern besteht,
und den weissen und angenehmen Genuß der Erholungsstun-
den zum Zweck hat. Die Versammlungs- und Lesezim-
mer der Gesellschaft, in dem ihr zuständigen Hause auf den
großen Weiden, sind den ganzen Tag den Mitgliedern und
den von ihnen eingeführten Fremden offen. Die Einrichtungen
dieses Clubs, und die mannigfaltigen gesellschaftlichen
Unterhaltungen desselben, erziehet man in der Sammlung sei-
ner Gesetze, welche 1794 revidirt und zum Druck gefördert
worden, und leicht zu erhalten ist. Auch der Catalog der
Bibliothek ist bereits gedruckt.

Club der Freundschaft. Eine Gesellschaft von 100
Mitgliedern, deren Gesetze auf einen weissen Genuß der Ruhe
und Erholungsstunden junger Männer abzielen, woran auch
die hier befindlichen Fremden Theil nehmen können. Der
Versammlungsort ist in der großen Weidenstraße, im rothen
Hause, no 40 P. 1. und die nähere Einrichtung aus dem ge-
druckten Reglement zu ersehen.

Cirkel der Freundschaft. Besteht aus ohngefähr
50 Mitgliedern; diese versammeln sich wöchentlich am Don-
nerstage, in einem Saale im Hotel de Saxe. Ihr Zweck ist
gesellschaftliche Freude bey einem frugalen Male. Spiele werden
nicht verkehrt, und politische Unterhaltungen finden hier
selten Beyfall; dagegen haben sie oft das Vergnügen, die
ersten Virtuosen in ihrer Mitte zu sehen, welche, so wie jeder
zugelassene Fremde, sich bald, vertraut mit den Grundätzen

dieser Gesellschaft, des Scherzes und der lautersten Freude
ohne Zwang überlassen. Ihr Nutzen besteht nicht selten in
Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen.

Handwerks-Schulen. S. Societät zur Beförder. der
Kunst und nützl. Gewerbe. Sie werden in den Wintermo-
naten auf dem Einbedischen Hause, unter der Direction der
Gesellschaft gehalten. Die Einrichtung dieser gemeinnützigen,
seit 1791 gestifteten Anstalt, findet man vollständig in dem
zweiten Bande der Schriften-Sammlung der Gesellschaft.

Die Facht ist eines der löblichen Admiraltät zugehöriges,
mit Kanonen versehenes Schiff. Dies Meisterstück der Schiff-
baukunst ist in England vor einigen Jahren mit viel Kunst und
Requemlichkeit gebaut worden. Im Sommer liegt es an der
dem Hafen, im Winter dem Baumhause gegen über. Nach
ertheilten Erlaubnißzettel eines Admiraltät-Würgers kann jeder
für eine Recognition es besehen.

Münzanstalt, steht unter der Direction des Münz-
meisters Herrn Knorre, in dessen bey den Rathswein Keller
liegenden Hause sich die Münze befindet.

Das Museum für Literatur und Kunst. Dies
ist der Versammlungsort für gebildete Einheimische und Fremde
und ohne Zweifel eins der angenehmsten und zweckmäßigsten In-
stitute dieser Art, das irgend ein Ort aufzuweisen hat. Man findet
dieselbst, außer allen deutschen, englischen, französischen, italia-
nischen, holländischen, russischen u. Journalen und Zeitungen auch
alle literarische Neuigkeiten, von den kleinsten Flugschriften an
bis zu den größten Prachtausgaben, überhaupt Alles, was nur
irgend den Buchhandel berührt, so daß derjenige, der dieses In-
stitut wöchentlich ein paarmal besucht, ohne Mühe, ohne großen
Zeitverlust und ohne eigentliche Kosten in genauer Bekanntschaft
der Literatur bleibt und mit ihr fortchreitet.

Für Künstler, die sich, ihre Kunst oder Erfindung in Hamburg
bekannt machen wollen, ist auch ein Kunstmuseum damit vereinigt.
Der Künstler also, sey er in Hamburg oder auswärts, welcher seine
Kunst oder seine Erfindung anzeigen will, giebt seine Adresse,
ein paar Worte Nachricht und den Preis in das literarische Mu-
seum und deponirt ein Stück wie Probe in das künstliche Mu-
seum sein Eigenthum bleibt und worüber er stets disponiren kann Seine
Anzeige wird auf eine, solchen Nachrichten bloß getragene Tafel
gedruckt und auf die Probe im Kunstmuseum hingewiesen. Auf
diese Weise hat der Künstler Gelegenheit sich schnell dem auserte-
ren Publikum zu empfehlen und selbst das Urtheil
dieselben über seine Arbeiten zu hören, denn er kann sich, unbekannt,
unter dasselbe mischen.